

# Heute Kindertheater in der Tangente

**In der Tangente in Eschen spielt heute, Mittwoch, 19. Mai, um 15 Uhr, das Kindertheater «Minimus Maximus» die wahre Lebensgeschichte des kleinen Marcos, eines Ziegenhirtenjungen aus Spanien.**

Die Kinder erwartet Erzähltheater mit Schauspiel und Figuren. Die Geschichte ist geeignet für Kinder ab sechs Jahren.

Das Stück handelt von der erstaunlichen Geschichte des Marcos Rodrigues Pantoja. Nach dem Tod seiner Mutter 1953 verschwand Marcos im Alter von sieben Jahren in den Bergen Spaniens. Der kleine Junge verbrachte und überlebte die nächsten zwölf Jahre bis zu seiner Entdeckung in der Wildnis. Er lernte von und mit den Tieren, was ihm denn auch besser gelang als die später

geforderte Anpassung an die Menschen in einem Touristenort. Was dem kleinen Jungen von damals bleibt, sind die Träume vom Leben und auch vom Überleben in den Bergen, und auch der Traum vom Leben in einer normalen Partnerschaft. Die Wiedereingliederung in die sogenannte normale Gesellschaft war für Marcos sehr traumatisch. Er behielt sich aber in seiner Phantasie die magische Welt seiner Kindheit mit den Tieren.

Johannes Rausch vom Vorarlberger Kindertheater «Minimus Maximus» erzählt die Geschichte vom kleinen Marcos mit Objekten und Figuren, seine Umsetzung fordert vor allem die Vorstellungskraft der Kinder. Beginn der Vorstellung ist heute, Mittwoch, 19. Mai, um 15 Uhr in der Tangente in Eschen. Aufgrund des Platzmangels wird um telefonische Anmeldung unter Tel. 373 28 17 gebeten (bitte auch auf Anrufbeantworter sprechen).



# 1999

19. Mai 1999 Kasperltheater  
**MARCOS**

mit Hannes Rausch

21. Mai 1999 Konzert  
**JOE HAIDER QUARTETT**

Joe Haider (p), Roman Schwaller (ts),  
Isla Eckinger (b), Mario Gonzi (dr)

Angekündigt war Joe Haider, der aber lag mit einer schweren Gelbsucht im Bett. Ersatz war ein junger ungarischer Pianist.

Für die Presse hat die Tangente immer ein Ohr frei, haltet sie doch immer den gespitzten Griffel zur Berichterstattung bereit. Hier schmiedet Karl wohl neue Pressestrategien mit Marlene? Und doch können wir uns ein Dankeschön an die schreibende Zunft nicht ersparen - man sieht ja ihre Arbeit in dieser Chronik.

# ... und kein bißchen müde

**Der Kulturverein "Tangente" sorgt seit 20 Jahren konstant für Ausstellungen und Jazzkonzerte in Liechtenstein. Mit viel Engagement haben sich vor allem Susanne und Karl Gassner in der Vergangenheit in ihrer Freizeit für die Tangente eingesetzt und die kulturelle Latte höher gelegt, als dies zuweilen im Galerienpool Liechtensteins der Fall ist. Über 20 Jahre Tangente sprach Karin Jenny mit Karl Gassner.**

**KULTUR:** *Dieses Jahr feiert die Tangente ihr 20jähriges Jubiläum. Die Tangente ist in Deinen Privaträumen untergebracht. Hat sich diese Lösung bewährt und stimmt sie immer noch?*

**Gassner:** Für mich gibt es keine bessere Lösung, denn "Tangente"-Arbeit findet täglich statt. Von morgens bis abends (Telefonate, Räume aufräumen, putzen, stuhlen, etc.). Ich kann das alles auch zwischendurch erledigen, wenn ich gerade Zeit habe, gehe ich nach unten in die Tangente-Räume und erledige, was zu tun ist.

**KULTUR:** *Susanne Gassner ist heute nicht mehr dabei. Sie war so etwas wie die Seele und tragende Kraft der Tangente. Braucht die Tangente keine Seele mehr?*

## Seele und tragende Kraft sein ...

**Gassner:** Jedes Vorstandsmitglied muß Seele und tragende Kraft sein und sich zu hundert Prozent mit dem Projekt Tangente identifizieren, sonst funktioniert es nicht. In diesem Sinne hat die Tangente durchaus noch eine Seele.

**KULTUR:** *Wer steht heute hinter dem Kulturprojekt Tangente?*

**Gassner:** Das Projekt Tangente wird zur Zeit von mir und Elmar Gangl geleitet, die Arbeit wird aufgeteilt. Im Hintergrund gibt es aber viele HelferInnen seitens der Mitglieder. Sie übernehmen einzelne Projekte. Ich denke da zum Beispiel an Wolfi Jenne, der uns einen Internetauftritt ermöglicht hat und selber als Webmaster kostenlos zur Verfügung steht. Es gibt gewisse Gefäße, die konstant von einzelnen übernommen werden.

**KULTUR:** *Die Tangente organisiert Ausstellungen und Jazzkonzerte. Gibt es bereits ein Ausstellungenskonzept für die kommende Saison? Wenn ja, welche Schwerpunkte wird dieses haben?*

**Gassner:** Unser Geschäftsjahr ist mit dem Kalenderjahr identisch. Das Ausstellungenskonzept für das Jahr 2000 steht bereits. Es wird 5 bis 6 Ausstellungen geben, unter anderem werden wir die Resultate des Werkjahres von Stephan Sude präsentieren. Da zur Zeit das Jubiläumsjahr im Mittelpunkt unserer Anstrengungen steht, werden wir zu einem späteren Zeitpunkt die Schwerpunkte des Jahres 2000 bekanntgeben.

**KULTUR:** *Zum 11. Jahrestag gab die Tangente eine kleine Retrospektive heraus. Was ist nach 20 Jahren geplant?*

**Gassner:** Im Jubiläumsjahr werden drei Projekte realisiert: Vom 17. bis 20. Juni 1999 werden die Jazztage abgehalten. An diesen vier Tagen ist Jazz vom Feinsten angesagt. Im September 1999 werden wir die Chronik "20 Jahre Tangente" herausgeben und zugleich die Edition "20 Jahre Tangente" präsentieren.

## Jazz vom Feinsten

**KULTUR:** *Die Jazztage im Juni "lauten" das 20jährige Jubiläum der Tangente ein. Was ist konkret geplant?*

**Gassner:** Diese Jazztage wurden genauestens vorbereitet. Während des Jahres ist es so, daß wir täglich Anfragen von Jazzern aus aller Welt bekommen und wir deren freie Kapazitäten nutzen, für die Jazztage gingen wir auf ganz bestimmte MusikerInnen zu. Jazz ist zwar anspruchsvoll und sicher nicht für den Allerweltsgeschmack, wir möchten an diesen Jazztagen aber zeigen, daß Jazz jedoch weit vielfältiger ist als gemeinhin angenommen wird. Modern Jazz, Funk, oder Cuban Latin Jazz werden durch Interpreten wie Luluk Purwanto & The Helsdingen Trio, Nils Landgren Funk Unit, Tony Martinez & Cuban Latin Jazz Group präsentiert. Für den Modern Jazz haben wir die Idee eines Besuchers aufgegriffen. Michael Jefry Stevens und Joe Fonda aus New York werden in einem Workshop mit der Big Band Liechtenstein Stücke für die Jazztage erarbeiten und das Ergebnis am 20.6. vorführen. Durch unser Jazz-Engagement wurde Jazz in Liechtenstein gesellschaftsfähig, und das war von Anfang an unser Ziel. Dass nun die Liechtensteiner Big Band unter der Leitung von Benno Marxer so stark eingebunden werden kann, ist vielversprechend.

**KULTUR:** Und was hat es mit der Edition bzw. Chronik "20 Jahre Tangente" auf sich?

### ... aufwendige Chronik „20 Jahre Tangente“

**Gassner:** Die Chronik "20 Jahre Tangente" wird einzeln und im Doppelpack mit der Chronik "11 Jahre Tangente" angeboten werden. Sie wird etwas aufwendiger gestaltet sein als die erste Chronik und bietet einen Überblick der letzten 20 Jahre. Mit der Edition "20 Jahre Tangente" landen wir hoffentlich einen Volltreffer. Wir haben 20 KünstlerInnen eingeladen, je 20 Blätter aus Anlaß 20 Jahre Tangente zu gestalten. Aus diesen Arbeiten werden 20 Behälter mit 20 Arbeiten von 20 KünstlerInnen gestaltet und als Edition angeboten. Zu einem Preis von CHF 5000,— kann ein solcher Behälter gekauft werden. Die Nummern 20 und 11 werden im Besitz der Tangente bleiben. Das Wertvolle an dieser Edition wird sein, daß sie so stark limitiert ist und einen guten Durchschnitt künstlerischen Schaffens der letzten 20 Jahre zeigt.

**KULTUR:** Und wer wird bei dieser Edition mitmachen?

**Gassner:** Altmann Roberto, As'Ad FauZie, Bargetze Myriam, Bermann Evelyne, Bühler Barbara, Renè Düsel, Eberle Marco, Frommelt Eva, Kaufmann Bruno, Kaufmann-Büchel Elisabeth, Kohli Gertrud, Korner Roland, Ludescher Hannes, Marxer Werner, Oehri Arno, Röckle Hanni, Sude Stephan, Walch Martin und Wyss Carol.

**KULTUR:** Was wünschst Du Dir für die Zukunft der Tangente?

**Gassner:** Es wäre schön, wenn der Name Tangente in Zukunft immer stärker ins Bewußtsein der Bevölkerung dringen könnte. Als Ort der Begegnung, als ein Ort, wo Kultur Teil des Alltags ist und der lebendige Austausch zwischen Kulturschaffenden und Interessierten Teil des Angebots ist, das genutzt wird.

Karin Jenny



Kultur  
Juni 1999

# 1999

17. bis 20. Juni 1999  
JAZZTAGE

17. Juni 1999 Konzert  
**LULUK PURWANTU  
& THE HELSDINGEN TRIO**

Luluk Purwantu (viol), René van  
Helsdingen (p), Henry Franklin (b),  
Donald Dean (dr)

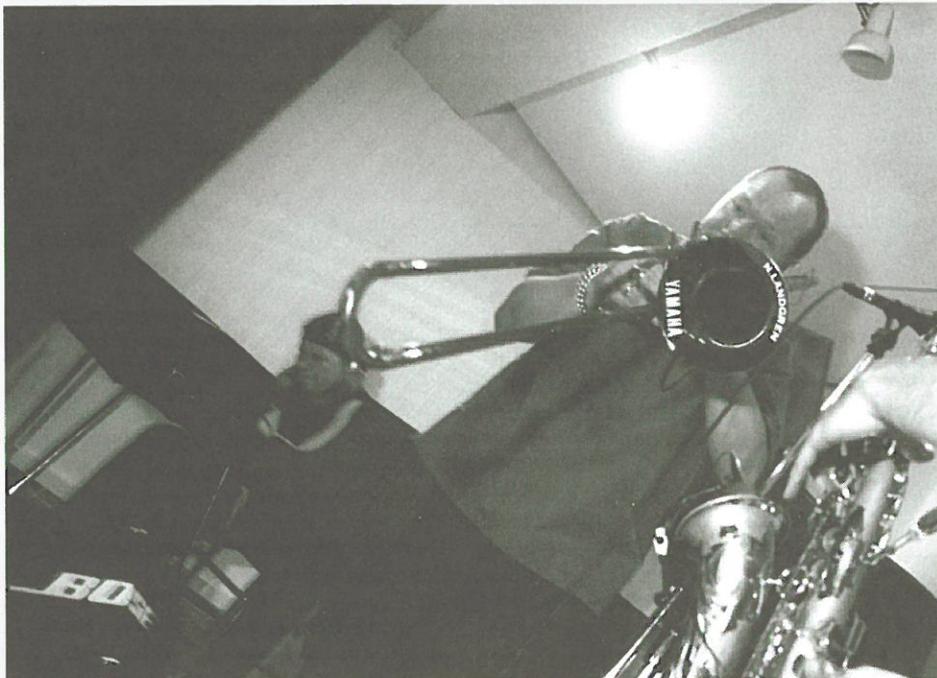
Die Luluk ist wie ein Wirbelwind, flink  
wie ein Wiesel auf ihrer Violine und  
äusserst musikalisch und  
«an hänzige Käfer» (O-Ton Karl)

18. Juni 1999 Konzert  
**NILS LANDGREN UNIT**

Nils Landgren (tb, voc), Magnum  
Coltrane Price (b, voc), Esbjörn  
Svensson (keyb), Per "Rusträsk"  
Johansson (sax), Henrik Jansson (g),  
Ake Sundqvist (dr)

# Mr. Red Horn spielt mit etwas Druck

*Nils Landgren bei den Jazztagen in der Tangente*



**Aus den Jazztagen anlässlich  
des 20jährigen Jubiläums der  
Tangente in Eschen ist ziemlich  
rasch ein Jazzfest geworden.  
Am Freitag abend spielte die  
Nils Landgren Funk Unit.**

aoe.- Was dem renommierten Jazz-  
festival in Montreux recht ist, ist der  
Tangente billig. Superstars des Jazz  
geben sich die Türklinke in die Hand,  
und es ist einfach eine wahre Freude,  
was man in Eschen so alles angeboten  
bekommt. Nach dem spannenden und  
aussergewöhnlichen Auftakt mit der  
indonesischen Musikerin Luluk Pur-  
wanto und The Helsdingen Trio, gab es  
beim zweiten Konzert der Jazztage mit  
der Nils Landgren Funk Unit etwas  
leichtere, aber ebenfalls hochkarätige  
Kost. Wer das Konzert der Funk Unit  
am Freitag miterlebte, wundert sich  
nicht, dass die Band in Montreux gefei-  
ert wurde. Mister «Red Horn» Nils  
Landgren (er spielt eine rote Posaune)  
blickte in die Runde und fand, das sei  
aber gemütlich hier. «Hoffentlich ist  
der Raum nicht zu klein – wir spielen  
halt mit ein bisschen Druck», meinte er  
und kümmerte sich von da weg nicht  
mehr um Raumgrössen und Laut-  
stärke, sondern legte los, dass die Fet-  
zen flogen. Magnum Coltrane Price  
spielte Bass und steuerte gesangliche,  
manchmal rap-artige Einlagen bei,  
Esbjörn Svensson bediente die Tasten-

instrumente und schien zuweilen fast  
darin zu verschwinden, Per «Ru-  
sträsk» Johansson glänzte am Saxo-  
phon, Henrik Jansson an der Gitarre,  
Ake Sundqvist am Schlagzeug und der  
Maestro himself vollführte Zaubер-  
stücke auf der Posaune.

### Es brodelt im Kessel

Die Funk Unit hat ein ziemlich heis-  
ses Süppchen zubereitet und nach al-  
len Regeln der Kunst serviert. Wer die  
legendären Konzerte von Joe Malinga  
in der Tangente noch in Erinnerung  
hat, weiss, dass es auch im unterkühl-  
ten Mitteleuropa die Leute zuweilen  
von den Stühlen reissen kann. Der ful-  
minante Sound und fetzige Groove der  
Funk Unit ist sitzend eigentlich gar  
nicht auszuhalten. So verschwanden  
die Stühle nach und nach und das Kon-  
zertlokal verwandelte sich in ein Tanz-  
lokal.

Karl Gassner und Elmar Gangl, die  
Verantwortlichen der Tangente, mö-  
gen sich zufrieden zugenickt haben:  
Ein rammelvoller Raum tanzender  
Leute und eine Band, die von der Be-  
geisterung und einer ansteckenden  
Spiellust getragen, ihr Bestes gab. Die  
Tangente feiert Geburtstag – und wie!  
Nils Landgren zeigte sich nach dem  
Konzert denn auch begeistert: «Super  
Jazzlokal, super Publikum!» Und die-  
ses Publikum erlebte einen Abend der  
Superlative, der nicht so schnell ver-  
gessen sein wird!

Liechtensteiner Vaterland  
21. Juni 1999

# Cha Cha Cha für meine Seele

*Tony Martinez & The Cuban Power zu Gast in der Tangente*



## «Noche Latina» bei den Jazztagen der Tangente in Eschen. Ein Konzert mit sechs Solisten.

aoe. - Seit Ry Cooder 1996 die «alten Hasen» der kubanischen Son- und Latino-Szene um sich scharte und mit ihnen das Album «Buena Vista Social Club» einspielte, blickt die ganze Musikwelt wie gebannt nach Kuba und wartet auf neue Wunder. Kuba ist in, Musik aus Kuba ist Mode und so war es eigentlich kein Wunder, dass eine Gruppe, die sich Tony Martinez & The Cuban Power nennt, auf ein grosses Zuhörerinteresse stiess. Die Tangente war zum Bersten voll und was klang schon im Vorfeld des Konzertes aus den Boxen? Natürlich die Musik vom «Social Club». All das, zusammen mit der Ankündigung im Programmheft, liess einige Erwartungen aufkommen, die vielleicht nicht für alle in Erfüllung gingen. Es entstand ein bisschen eine zwiespältige Stimmung. Die Musik der «Cuban Power» war zu nah am Jazz und zu weit weg vom Salsa, um eine heisse Tanznacht auszulösen, wie das im Vorfeld ein wenig geschürt wurde – und, was wohl das Ausschlaggebende war, die Band war sprichwörtlich zu müde, um den Funken tatsächlich überspringen zu lassen. Auf die Anmerkung, die Band habe für eine lateinamerikanische Combo ziemlich introvertiert gewirkt, lüftete der Pianist Cesar Correa dann das Geheimnis: sie waren abends zuvor im Studio in Winterthur und die Session dauerte bis sechs Uhr morgens. Pech für den Veranstalter, Pech für das Publikum. Der «Cha Cha Cha für die Seele» vermochte sich nicht so richtig zu entfalten.

## Vereinigtes Lateinamerika

Obwohl als «Cuban Power» bezeichnet, waren nur zwei der sechs Musiker tatsächlich Kubaner, Tony Martinez am Saxophon und Gendrickson Mena an der Trompete. Der Bassist Dudu Penz stammt aus Brasilien, Joel Marquez an den Congas aus Venezuela, Jose Davila an der Posaune aus Puerto Rico und der Pianist Cesar Correa aus Peru. Leben tun sie allesamt über Europa verstreut. Vor allem Cesar Correa darf eigentlich als eine sensationelle Entdeckung bezeichnet werden! Was dieser junge Mann, der nebenher noch klassische Musik in Lausanne studiert, auf dem Piano hervorzauberte, war schlicht atemberaubend. Eine eigene und eigenwillige Klangsprache zeichnet sich bereits ab und man darf gespannt sein, was aus diesem talentierten Musiker noch wird. Auch die anderen Bandmitglieder glänzten durch hervorragende Soli; doch im Gesamten, als Ganzes, wirkte die Gruppe nicht sehr homogen und auch nicht besonders engagiert. Im Wesentlichen begnügten sie sich damit, einen Rhythmusteppich für den jeweiligen Solisten zu legen, von Zusammenspiel und Komposition war da leider nicht allzuviel zu hören. Drum schlafte sich aus, wer abends ein Konzert geben möchte, denn das Publikum der Tangente ist ansonsten, gerade bei diesen Jazztagen, sehr verwöhnt.

Liechtensteiner Vaterland  
21. Juni 1999

# 1999

19. Juni 1999 Konzert

**TONY MARTINEZ &  
THE CUBAN POWER**

Tony Martinez (sax, p), Gendrickson Mena (tp, flh), Dudu Penz (b), Cesar Correa (p, keyb), Joel Marquez (con), Alberto Stevens (dr)

Dieser Abend war nicht das, was wir eigentlich erwartet haben. Der angekündigte Schlagzeuger wurde ohne Information durch einen Posaunisten ausgetauscht. Die Band hatte die Nacht vorher bis ca 5 Uhr in der Früh Studioaufnahmen in Winterthur, und ist mit dem Drummer verkracht.

Nun, als Karl um 20 Uhr 30 das Konzert beginnen wollte, fragte ihn der Posaunist, ob er ihm nicht die Noten kopieren könnte, er habe sie nie noch nie gesehen.... also ab zum Kopierer und Noten kopieren, runter zum wartenden Publikum, Begrüssungsansprache halten und Bühne frei für Tony Martinez.